



Europa Newsletter

Sabine Verheyen
Ihre CDU-Europaabgeordnete

Juni 2018

Mittelstand in Europa stärken

Der europäische Mittelstand wird oft als Rückgrat unserer Gemeinschaft bezeichnet. Und das nicht ohne Grund; rund 23 Millionen kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in der EU, die ca. 99 Prozent aller Unternehmen ausmachen, generieren über 90 Millionen Arbeitsplätze. Damit tragen sie entscheidend zum Wirtschaftswachstum, zum sozialen Zusammenhalt und zur Schaffung von Arbeitsplätzen in Europa bei. Gleichzeitig sind im Vergleich zu größeren Unternehmen der Verwaltungsaufwand und die finanziellen Hürden für KMU unverhältnismäßig hoch. Auf europäischer Ebene setze ich mich daher gemeinsam mit meinen Kollegen der CDU/CSU-Gruppe dafür ein, ein KMU-freundlicheres Umfeld auf Ebene der EU und der Mitgliedstaaten zu schaffen. In den vergangenen Jahren konnten wir im Hinblick auf Bürokratieabbau und einer besseren Rechtssetzung einiges für den Mittelstand erreichen.

[Lesen Sie hier meinen Artikel weiter!](#)

Aus dem Plenum

Debatte über die Reform der Wirtschafts- und Währungsunion

Im Dezember vergangenen Jahres hatte die EU-Kommission einen Fahrplan zur Vertiefung der Wirtschafts- und Währungsunion vorgelegt. Dieser soll zu einem Anstieg der Beschäftigung, des Wirtschaftswachstums und der Investitionsfähigkeit führen sowie die ökonomische Stabilität erhöhen, um die Konkurrenzfähigkeit der EU weiterhin zu gewährleisten. Bei dem nun am 28. und 29. Juni anstehenden EU-Gipfel wollen die Staats- und Regierungschefs unter anderem Beschlüsse zur Reform der Währungsunion fassen. Auf dem Tisch liegen die Reformideen des französischen Präsidenten Emmanuel Macron, von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker und von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Zwar herrscht weitgehend Übereinstimmung in Fragen der Verteidigungs- und oder Migrationspolitik. Die Vorstellungen zum Reformbedarf der Eurozone, insbesondere hinsichtlich Ziel und Ausstattung eines eigenen Haushalts, gehen jedoch noch deutlich auseinander.

[Erfahren Sie hier mehr über meine Position!](#)

Zukunft Europas: Plenardebatte mit dem niederländischen Premierminister Mark Rutte

Im Juni-Plenum hat Mark Rutte, Premierminister der Niederlande, mit den Abgeordneten des EU-Parlament und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker über die Zukunft Europas diskutiert. Schon seit geraumer Zeit beschäftigen sich die EU-Institutionen mit der Zukunft Europas. Das Europaparlament hatte bereits im vergangenen Jahr Reformkonzepte erarbeitet. Die EU-Kommission hat danach ein Weißbuch mit Optionen vorgelegt. Durch die Verhandlungen mit Großbritannien über seinen EU-Austritt hat die Debatte neue Impulse erhalten und hat durch die jüngsten Wahlergebnisse in manchen EU-Ländern Fahrt aufgenommen.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Plenardebatte zum Iran-Abkommen

Durch den Ausstieg der USA aus dem Atomabkommen mit dem Iran sind die Europäer in einer sehr schwierigen Lage: Einerseits soll das Abkommen, das gemeinsame Sicherheitsinteressen garantieren soll, aufrechterhalten werden. Andererseits sind europäische Unternehmen den Sanktionen der USA ausgesetzt. Das Atomabkommen mit dem Iran ist unter großen Mühen entstanden und ist durch die Beschränkung auf die zivile Nutzung der Atomkraft für die Sicherheitsinteressen weltweit ungeheuer wichtig. Die EU steht daher auch geschlossen hinter der Atomvereinbarung mit dem Iran. Multilaterale Vereinbarungen, die grundsätzlich funktionieren, dürfen nicht vom Verhalten einzelner Vertragsparteien abhängen.

[Erfahren Sie hier mehr über meine Position!](#)

Drohnen: Neue Bestimmungen für mehr Sicherheit

Im Juni-Plenum haben die EU-Abgeordneten über neue Flugsicherheitsvorschriften abgestimmt. Diese ersten EU-Vorschriften für Drohnen und Drohnenbetreiber sollen die Sicherheit, den Schutz der Privatsphäre und den Schutz personenbezogener Daten gewährleisten. Die neuen Regelungen gelten für alle Teile von Drohnen (einschließlich Motor und Fernsteuerung). Im Konkreten ist vorgesehen, dass Drohnen nur bis zu einer festgelegten Maximalhöhe und einem bestimmten Abstand fliegen dürfen, um Menschen am Boden sowie andere Luftraumnutzer (beispielsweise Fallschirmspringer) nicht zu gefährden. Zudem wird der Zugang zu bestimmten Anlagen wie Flughäfen, Botschaften, Gefängnisse und Kernkraftwerken eingeschränkt oder verboten. Und Drohnen, die beim Aufprall mehr als 80 Joules kinetische Energie freisetzen und daher Verletzungen verursachen könnten, müssen registriert werden.

[Erfahren Sie hier mehr über die neuen Bestimmungen!](#)

Modernisierung des Bildungswesens in der EU

Im Juni-Plenum haben wir Abgeordnete einen Bericht zur Modernisierung des Bildungswesens in der EU angenommen. Der Bericht sendet ein deutliches Signal an die EU-Mitgliedstaaten und die regionalen Behörden, die Investitionen in die Bildung zu erhöhen und Lehrer und Manager sowohl im Bereich der modernen Technologien als auch bei der Ausarbeitung schülerorientierter Lehrmethoden zu unterstützen. In meinen Augen ist eine qualitativ hochwertige Bildung unerlässlich, damit junge Menschen die notwendigen Kenntnisse, Fähigkeiten, Medienkompetenz sowie kritische und autonome Denkfähigkeiten erlangen, um sich Herausforderungen zu stellen, aktive europäische Bürger zu werden und im Leben sowie auf dem Arbeitsmarkt erfolgreich zu sein.

[Lesen Sie den Beitrag hier weiter!](#)

Ausschreibungen

360° – Ausschreibung der Kulturstiftung des Bundes

Mit „360° – Fonds für Kulturen der neuen Stadtgesellschaft“ unterstützt die Kulturstiftung des Bundes Institutionen aus den Sparten Kunst, Musik, darstellende Künste, Literatur, Architektur, neue Medien und verwandte Formen sowie spartenübergreifende Institutionen und kunst- und kulturhistorische Museen, die sich in ihrem Feld mit Fragen der Gegenwart befassen, die gesamte Gesellschaft in den Blick zu nehmen: Einwanderung und kulturelle Vielfalt sollen als ebenso chancenreiches wie kontroverses Zukunftsthema aktiv in das eigene Haus und in die Stadtgesellschaft getragen und strukturelle Ausschlüsse im Kulturbetrieb vermindert werden.

[Erfahren Sie hier mehr über die Ausschreibung!](#)

Geschichtspreis der Region Aachen 2018

Schreiben Sie Geschichte! Haben Sie Neues oder bisher Unbekanntes zur Historie der Region Aachen entdeckt? Können Sie bereits bekannte Geschichten neu oder aus einer anderen Perspektive erzählen? – Dann bewerben Sie sich um den Helmut A. Crous Geschichtspreis der Region Aachen. Alle Arbeiten zur Geschichte der Region, die seit 2016 erschienen sind, können eingereicht werden. Gemeinsam mit der AKV Sammlung Crous und dem historischen Institut der RWTH Aachen prämiert die Region Aachen - Zweckverband neu erforschte und erzählte Geschichten zur Regionalhistorie der Kreise Düren, Euskirchen und Heinsberg sowie der StädteRegion Aachen und der Grenzregionen. Epoche, Thema und Form sind frei wählbar. Zeitzeugeninterviews Film- oder Internetprojekte und Historiencomics sind ebenso willkommen wie klassische Texte.

[Erfahren Sie hier mehr über die Ausschreibung!](#)

Sabine Verheyen, Mitglied des Europäischen Parlaments, Europabüro Aachen, Monheimsallee 37, 52062 Aachen. Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie Ihre E-Mail-Adresse in unseren Verteiler haben eintragen lassen. Zum Abbestellen unseres Newsletters klicken Sie bitte auf folgenden Link: [Abbestellen](#)